

Eine freie Schule zu tragen heißt auch, sich über den eigenen Wirkungskreis hinaus einzusetzen. Gegenüber der Stadt, der Kommunal- und Landespolitik geht es immer wieder darum, die **Bedingungen für die freien Schulen** ins Gespräch zu bringen. So wird in Verhandlungsrunden mit den Kommunen versucht, bessere Bedingungen für die Sporthallennutzung zu erreichen, den Schwimmunterricht sicherzustellen, die Verkehrswege sicherer zu gestalten und Bildungs- und Informationsangebote zu wichtigen gesellschaftlichen Themen zu ermöglichen. Die Freien Schulen sind dabei kein kleiner Gesprächspartner. Ihre Bestandsgarantie in der Bundesrepublik bildet die gesetzliche Legitimation und einen Rechtsschutz. Schulen in freier Trägerschaft bieten in Mecklenburg-Vorpommern 15 Prozent der Schülerinnen und Schüler qualitative Bildung. In den großen Städten besuchen sogar bis zu 30 Prozent der Schülerschaft eine Schule in freier Trägerschaft.

Als Träger katholischer Schulen ist neben der finanziellen Stabilität vor allem die **pädagogische Weiterentwicklung** im Fokus. Durch die Zusammenarbeit verschiedener Akteure entstehen neue Perspektiven und Impulse, die maßgeblich zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung beitragen. Der Austausch mit schulprofil-ähnlichen Partnern und die Vielfalt der Perspektiven schafft Synergien, fördert Eigenreflexion und Innovation, ermöglicht ein tieferes Verständnis für Zusammenhänge und erhöht die eigene Handlungskompetenz. Gemeinsames Arbeiten über Fachgrenzen hinweg führt zu neuen Ansätzen und nachhaltigen Entwicklungen.

Eine **gewichtige Partnerschaft** ist die der fünf **OSTDEUTSCHEN KATHOLISCHEN SCHULTRÄGER**. Zu folgenden Themen finden hier regelmäßige Abstimmungen, Beratungen, gemeinsame Projekte und Unterstützungsarbeit statt:

- Gestaltung und Durchführung einer gemeinsamen katholischen Schulinspektion (GKSI), die sich den stets wandelnden Anforderungen an die pädagogische Arbeit an den Schulen stellt und diese unterstützt;
- Argumentationshilfen zum Religionsunterricht werden diskutiert;
- Handreichungen der Deutschen Bischofskonferenz zum Umgang mit gesellschaftlichen Entwicklungen in Schule werden thematisiert;
- Austausch zum Umgang mit Rechtsextremismus/ Rechtspopulismus;
- Unterstützung des Religionspädagogischen Arbeitsforums;
- Bildung einer Missio Canonica Kommission und Unterstützung der Kommissionsarbeit;
- Auswertung und Einordnung der Regional-KODA Nord-Ost Beschlüsse und Entwicklungen.



Die **GEMEINSAME KATHOLISCHE SCHULINSPEKTION (GKSI)** wird getragen vom Erzbistum Berlin, der Bernostiftung / Katholische Stiftung für Schule und Erziehung in Mecklenburg und Schleswig-Holstein, den Bistümern Dresden-Meißen und Erfurt, dem Erzbistum Hamburg und der Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg.

Mehr als 60 Inspektorinnen und Inspektoren inspizieren in mehrjährigen Abständen die katholischen Schulen. Sie nehmen an den jährlichen Fortbildungen zu Themen rund um Schulinspektion, Pädagogik und Schulentwicklung teil. Eine eigene Fachgruppe entwickelt die GKSI zudem inhaltlich und strategisch weiter.

LANDESSCHULBEIRAT

Auch die Bildungspolitik im Land wird im Rahmen der Mitarbeit im Landesschulbeirat durch die Bernostiftung begleitet. Das Gremium wird durch die Bildungsministerin des Landes berufen und berät die oberste Schulbehörde des Landes bei allen Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Schule.

Viele verschiedene Bildungsträger, so auch die Bernostiftung, sowie Eltern- und Schülerverbände des Landes unterstützen den Landesschulbeirat durch ihre Beratungskompetenz. Zu den Themen der Berufsorientierung und der Übergangsgestaltung zwischen den Bildungstufen konnten kürzlich wichtige Konzepte mitgestaltet werden.



INSTITUT FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN

Die 5 Fachbereiche des Instituts:

- 1) allgemeine Verwaltung
- 2) Fort- und Weiterbildung, Beratung, Lehrkräftegesundheit und europäische Schulprogramme
- 3) Ausbildung der Referendar*innen, Ausbildung der Lehrkräfte im Seiteneinstieg, Lehrerbildung
- 4) zentrale Prüfungen, Fach- und Unterrichtsentwicklung, Rahmenplanarbeit der Unterrichtsfächer an den allgemein bildenden Schulen
- 5) Lehrerprüfungsamt

Die Bernostiftung arbeitet seit ihren Anfängen eng mit dem IQ M-V zusammen:

- bei der gemeinsamen Ausbildung von Referendar*innen durch die Beteiligung am Fachseminar des IQ M-V
- in der Rahmenplanarbeit, insbesondere im Fach katholische Religion
- durch die Mitgliedschaft in Abiturprüfungskommissionen und Mittlere-Reife-Prüfungskommissionen

Die **ARBEITSGEMEINSCHAFT FREIER SCHULEN IN MECKLENBURG_VORPOMMERN (AGFS M-V)** ist die Vereinigung der Verbände von Trägern freier allgemeinbildender und beruflicher Schulen. Sie dient der gegenseitigen Information und gemeinsamen Interessenvertretung gegenüber Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit. In der AGFS M-V sind nahezu alle Träger freier Schulen in M-V organisiert. Sie ist Multiplikator für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.



5. November 2024: Landespressekonferenz zu den Verhandlungsergebnissen für die Schulen in freier Trägerschaft in der Schulgesetz-Novelle v.l.n.r.: Christian Schneider (VDP, stellvertr. Sprecher AGFS MV), Paul Zehe (Bernostiftung, Sprecher AGFS MV), Tom Scheidung (Staatssekretär BM), Simone Oldenburg (Bildungsministerin)

Die Bernostiftung ist vernetzt in der landesweiten Arbeitsgemeinschaft der Freien Schulen in Mecklenburg-Vorpommern (AGFS M-V) und engagiert sich seit Jahren im Vorstand. Wichtiges Thema in der AGFS ist die Ersatzschulfinanzierung. Denn freie Schulen sind eine Ergänzung des staatlichen Schulwesens mit besonderen pädagogischen Schwerpunkten und ermöglichen dadurch eine große gesellschaftliche Vielfalt sowie individuelle Förderung. Dabei werden staatliche Regelungen zum Beispiel im Bereich der Abschlussprüfungen deckungsgleich umgesetzt. Deshalb besteht auch die Pflicht in Kommune und Land, den Schulbetrieb mitzufinanzieren. Über die Regelungen dazu und die Höhe der Finanzhilfe sind die Vertreter*innen der freien Schulen fortwährend im Gespräch. Besonders bei neuen Verwaltungsvorschriften, der Gestaltung von Rahmenplänen, der Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen des Bildungsministeriums oder im Zuge einer Schulgesetz-Novellierung ist viel Gesprächsbedarf. Ziel ist es immer, für eine faire und angemessene Lastenverteilung zu sorgen. Ist ein neues Gesetz in der parlamentarischen Beratung, gehen die Vertretenden der AGFS auch auf Abgeordnete zu, um die Meinungsbildung durch die Perspektive des freien Schulwesens zu bereichern. Es liegt in der Natur der Sache, dass Vorschläge aus der AGFS selten vollständig in die Umsetzung gebracht werden. Das stetige Ringen um gute Lösungen ist trotzdem lohnend und unverzichtbar.



Alle Schulen der Bernostiftung sind GKSI-zertifiziert.

20 gute Taten